

## Ravels Klavierschaffen

hält im Vergleich zu seinem um 12 Jahre älteren Landsmann Claude Debussy, den er nicht nachahmte, an Originalität stand und übertrifft es sogar an effektvoller Virtuosität. Der Verzicht auf das Entbehrliche macht die Wirkung seiner Klangvirtuosität aus. Die Herausbildung dieses originellen Stils beeinflussten verschiedene Meister: Liszt (konzertante Satztechnik großen Maßstabs, Diablerie) Mozart – zu dem er sich leidenschaftlich bekannte (klassische Klarheit und Ausgewogenheit) Scarlatti und die Clavecinisten (Cembalo-Virtuosität), Borodin und Mussorgski (neuartige Harmonik, Klangfarbenpalette und Behandlung des Instruments) Balakirew (neuartige Toccatentechnik), Fauré und Chabrier (eleganter Klaviersatz, alterierte Harmonik).

Von dem erfindungs- und einfallsreichen Vater rührt des Komponisten Vorliebe für mechanische Regelmäßigkeit und funktionierende, durchschaubare Konstruktionen her. Strawinski nannte ihn einen „Schweizer Uhrmacher“. Der neutralen Ebene ostinater Klangfiguren stehen gewöhnlich tiefempfundene melodische Linien gegenüber. „Ich habe immer gefunden, dass ein Komponist zu Papier bringen sollte, was er fühlt und wie er fühlt ... Große Musik muss stets aus dem Herzen kommen“.

Von diesem echten Gefühl haben vor allem die Kantilenen-Themen ihre Wärme. Dass dies niemals überhandnimmt, resultiert nicht allein aus der angedeuteten Vorliebe für „Klangmechanismen“ sondern auch aus einem spezifischen Wesenszug Ravels: der reservierten Eleganz.

## Konstanze John,

in Freiberg/Sachsen geboren, begann im Alter von 7 Jahren mit dem Klavierspiel. Eine individuelle musikalische Förderung ermöglichte ihr frühzeitig öffentlich aufzutreten. So spielte sie in ihrer Jugend Klavierkonzerte von Mozart oder Schostakowitsch u.a. mit der Staatskapelle Berlin und der Chemnitzer Robert-Schumann Philharmonie. Weiterhin prägten Wettbewerbe und Konzertauftritte ihr Leben, sie erhielt verschiedene Auszeichnungen u.a. den Förderpreis des Liszt-Wettbewerbs in Weimar sowie Goldmedaillen beim "Kleinen Robert-Schumann"-Wettbewerb in Zwickau. Konstanze John studierte an der Mannheimer Musikhochschule bei Prof. Andreas Pistorius und an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin bei Prof. Annerose Schmidt.

Bereits während ihres Studiums begann sie ihre freiberufliche Unterrichtstätigkeit an Musikschulen in mehreren Bundesländern. Schließlich gründete sie 2012 gemeinsam mit ihrem Mann, dem Schlagzeuger Peter Lucht, die Villa Zweiklang mit Sitz in Dahlewitz (Blankenfelde-Mahlow). Dort bildet die Pianistin als Pädagogin Nachwuchsspieler\*innen aus oder bildet Erwachsene sowie Wiedereinsteiger auf dem Klavier fort.

Unter dem Motto „Musik im Kontext“ präsentiert sich Konstanze John mittlerweile seit 12 Jahren als Musikerin auf Konzertbühnen mit Komponisten-Porträts. Zuletzt war sie mit einem Programm zu Sergej Rachmaninow in Berlin und Brandenburg zu erleben.

Weitere Infos finden Sie unter: [www.musikimkontext.de](http://www.musikimkontext.de).

## Maurice Ravel

Zum 150. Geburtstag



Ein musikalisch-literarisches Porträt

Mit der Pianistin Konstanze John

## Maurice Ravel (1875-1937)

Die Persönlichkeit Ravel

### Pavane pour une infante défunte

( à Madame la Princesse E. de Polignac )

Pavane: Hintergründe

### Sonatine fis Moll (1903-1905)

( à Ida et Cipa Godebski )

1.: Modère

Paris um 1900

### Sonatine fis-Moll

2.) Menuet

3.) Animé

Künstlerkreis: Die Apachen

### Aus Miroirs (Spiegelbilder, 1906)

Oiseaux tristes ( à Ricardo Viñes )

Auf dem Wasser/Flussreise

### Aus Miroirs

Une barque sur l`Océan ( à Paul Sordes )

**Pause**

Menuet sur le nom d` Haydn (1909)

Alte Tänze in neuem Gewand

### Le Tombeau De Couperin (1914-17)

Nr. 1:Prélude ( à lieutenant Jacques Charlot )

Kriegsjahre 1914-17

Nr. 2: Fugue ( à sous-lieutenant Jean Cruppi )

„... für den Papst“

Nr. 3: Forlane ( à lieutenant Gabriel Deluc )

Intimes

Nr. 5: Menuet ( à Jean Dreyfus )

„Le Belvedere“  
Beginn einer Krankheit

Nr. 4: Rigaudon ( à Pierre et Pascal Gaudin )

Reisen, Ruhm und Aphasie

Nr. 6: Toccata ( à capitaine Joseph de Marliave )

Textquellen:

Michael Stegemann: Maurice Ravel rowohl 3. Auflage 2013

Jean Echonez: Ravel: Berlin Verlag Juni 2014

Konzertbuch VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig 1979

wikipedia